

In den nächsten Tagen erscheint in
unserem Verlag ein neues Werk von

THEODOR TAGGER

Ⓜ

Über einen Tod

Wir glauben, daß dieses Werk bei allen geistig interessierten Menschen sehr große Beachtung finden wird. Der Tod, den der Verfasser hier bespricht, ist ein bisher „unbekannter“ Tod, es ist jenes „Sterben an der Zeit“, das erst jetzt deutlich sichtbar geworden ist (jedoch nichts mit dem Tod auf dem Felde zu tun hat). In diesem Werk wird, unseres Wissens zum erstenmal, die Tödlichkeit des „In-einer-Gegenwart-stehens“ behandelt, die Tödlichkeit der umgebenden Gegenwart, die den innerlich defekten Menschen zusammenbrechen läßt, den „Vollgemüdeten, der für sein Menschsein kein Bett mehr hat und keine Nacht“. — Die sprachliche Darstellung ist von einer wundervollen, wohltuenden Ruhe und Überlegenheit, die Entwicklung zugleich streng und geschlossen. — Es ist, als hielten sich die vielen, tiefen und neuen Gedanken ebenso wie die Sätze, die sie ausdrücken, Hand in Hand.

Dem Charakter des Werkes entsprechend, wurde der Druck in einer ersten und klaren Didot-Type von W. Drugulin in Leipzig besorgt.

*Broschiert 3.50 M. ord., 2.50 a. c., 2.25 bar.
Halbfranz mit schwarzem Lederrücken
6 M. ord., 4 M. bar.*

Vor Erscheinen 7/6, nur broschiert.

DURCH H. HAESSEL, C. G., LEIPZIG.

Verlag Heinrich Hochstim, Berlin

Die Ankündigung des Ⓜ Marsyas

Zwölf Seiten Großquart auf handgeschöpftem
Bütten.

Mit vier Originalradierungen:

„Liebespaar auf dem Balkon“ von
Hans Meid — „Traumszene“ von
Rudolf Grossmann — zwei ra-
dierte Vignetten von Erich Thum.



Wir empfehlen diese Ankündigung als Geschenkwerk für Sammler. Von seiten der ersten Kritik wird nicht nur dem Marsyas selbst, sondern auch dieser Ankündigung als einem selbständigen Werk immer mehr Anerkennung gezollt. So schreibt die

„ZEITSCHRIFT FÜR BÜCHERFREUNDE“:

„Die Ankündigung eröffnet durch ihren ganzen Habitus die erfreuliche Aussicht einer wahrhaft vornehmen Zeitschrift, eines fortgeschrittenen Nachfolgers des alten „Pan“. In Folioformat, auf starkem Bütten gedruckt, enthält sie neben den ihr zukommenden Mitteilungen eine große Radierung von Hans Meid, eine weitere von Rudolf Grossmann und zwei Vignetten von Erich Thum. So bedeutet jedes der 570 Exemplare nicht eine zum Vergehen bestimmte Drucksache, sondern ein für die Mappe des Sammlers sehr schätzbares Objekt, dessen Preis mit 50-Mark nicht zu hoch angesetzt ist.“

Ord. 50 M., a. c. 40 M., bar 35 M.

Verlag Heinrich Hochstim, Berlin